

Berlin Aktuell

Schmuckbesitzer in seiner Bou- tique erschlagen

von Leonard Giese

BERLIN. Gestern Nacht ist der Besitzer einer Schmuckboutique in seinem Geschäft mit einer Stahlfeder erschlagen worden. Zeugen berichten, dass die beiden Täter zwei Jugendliche gewesen sein sollen.

Die beiden Täter sind 1,70m-1,80m groß und sind wahrscheinlich in Richtung Potsdam geflohen. Die Täter haben bei ihrem Überfall wohl Uhren und Schmuck im Wert von 100.000 € erbeutet. Die Polizei warnt dringlichst vor der Näherung an die beiden Täter, da sie hoch gefährlich sind. Auf ihrer Flucht haben die beiden Jugendlichen schon eine ältere Kaufhausangestellte als Geisel genommen. Wenn sie die beiden Täter sehen, schalten Sie bitte sofort die Polizei ein und unternehmen Sie nichts ohne die Polizei.

Tel. Kripo. Berlin: 030/4572837523



Die beiden Täter

Freundschaftspiel Hertha 2-2 Union

Hausbrand in Marzahn

Am gestrigen Dienstag brannte in Marzahn ein Haus ab. Die Anwohner konnten sich rechtzeitig retten, einige wenige erlitten eine Rauchvergiftung. Die Feuerwehr traf sofort ein, die Ursache ist noch unklar.

Jugendlicher schlägt Polizist nieder

Bei der Weihnachtsfeier des Caritasverbandes haben drei Jugendliche randaliert. Nachdem die Polizei kam um sie mitzunehmen, schlug einer der drei einen Polizisten nieder.

Schumi gewinnt Kartrennen

Formel 1 Legende Michael Schumacher hat das Benefiz-Kartrennen vor Sebastian Vettel und Nick Heidfeld.

UP Verlag GMBH 10171 Berlin

Redaktion: (030)23279

leserservice@berlin-aktuell.de

www.berlin-aktuell.de

Titelblattgestaltung: Tizian Mössner

Wetter

6. Januar 2010

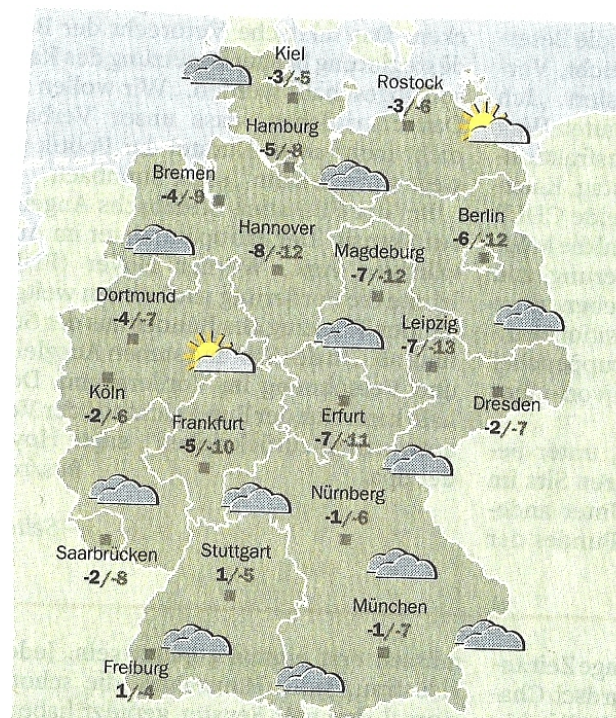
Berlin und die Ostsee

Aussichten: Von Donnerstag bis zum Wochenende bleibt das Wetter trüb, immer wieder schneit es, einige Zentimeter Neuschnee sind in den nächsten Tagen zu erwarten. Die Temperaturen steigen leicht, bleiben jedoch tagsüber frostig. Am Sonntag steigt sie höchstens auf den Gefrierpunkt.

Heute in Berlin: Der Mittwoch wird wolkig und trüb. Morgens bilden sich dichte Wolken, ab und zu kann es leicht schneien. Die Temperaturen steigen von klirrend kalten -11 Grad auf nur rund -6 Grad. Wind: Der Wind heute weht schwach bis mäßig aus östlichen Richtungen. Die ohnehin schon eisigen Temperaturen fühlen sich durch den kalten Wind daher noch frostiger an.

Deutschland

Heute in Deutschland: Fast ganz Deutschland liegt heute unter einer dichten Wolkendecke begraben, stellenweise kann es leicht schneien.. In Bayern und von Rheinland-Pfalz bis Hessen zeigt sich immer wieder die Sonne. Die Temperaturen bleiben nach wie vor frostig und liegen zwischen -12 und -2 Grad. Nur in den südlichen Landteilen Deutschlands ist es etwas milder; hier sind stellenweise leichte Plusgrade möglich. Wind: Der Wind weht schwach aus unterschiedlichen Richtungen.

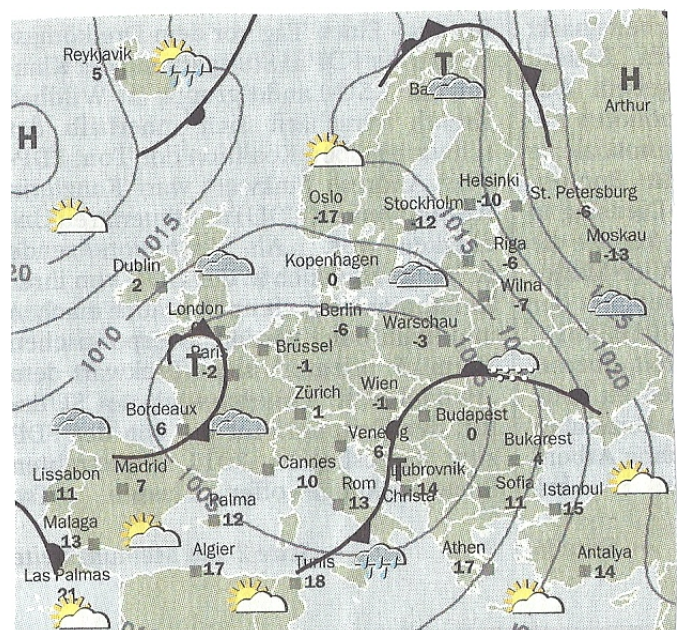


von Lea Flemming

Europa

Wetterlage: Eine Reihe von Tiefdruckgebieten bringt in Europa abwechslungsreiches Wetter. Barbara schaufelt arktische Kaltluft nach Nord- und Westeuropa. In Mittel- und Südeuropa bildet sich eine dichte Wolkenschicht. Immer wieder schneit es, vor allem entlang der Alpensüdseite. Dort werden große Mengen Neuschnee erwartet. Die Temperaturen erreichen Plusgrade, in Südeuropa zwischen +10 und +17 Grad. Osteuropa liegt unter Hochdruckeinfluss.

Aussichten: Am Donnerstag hält in Europa das wechselhafte Wetter an. Im Westen und Norden bleibt es klirrend kalt. Hier zeigt sich immer wieder nach vereinzelt Schneestürmen die Sonne. Im Süden und Osten ist es deutlich milder, dafür stark bewölkt. Immer wieder schneit oder regnet es.



Berlin

„Komm, wir machen die Flatter!“ Ist das möglich?

von Lea Flemming

Von Kindern und Jugendlichen aus Barackensiedlungen wird viel erwartet: Selbst klar kommen. So heißt bei ihnen die Devise. Ein neuer Einblick in das Leben dieser Jugendlichen!

Es ist zehn Uhr morgens. Normalerweise sitzen die Schüler um diese Zeit in der Schule und Lernen. Für manche ist das nichts Neues. Fast schon ein täglich ablaufender Tag. Doch die Uhr der Barackenjugend tickt anders. Sie leben ein anderes, viel schlimmeres Leben, das für sie eigentlich gar nicht in Frage kommen sollte. Mancher von ihnen hat den Ehrgeiz, aus dem Arbeitslosenviertel raus zu kommen und in die große Welt zu schreiten. Doch wer schon mit frühen Kindesjahren einen anderen Einblick vom Leben bekommen hat, weiß, dass deren Leben nicht so aussehen wird, wie das eines normalen Schülers: Familie, Beruf, Freunde. Massive Probleme in der Familie und große Armut beeinträchtigen Kinder und Jugendliche aus Arbeitslosenviertel, in die Schule zu gehen. Der Jugendroman „Die große Flatter“ von Leonie Ossowski beschafft einen guten Einblick in das Leben von Joachim S. und Richy P., welche genau mit diesen Problemen konfrontiert werden. Aber schaffen wir Mitmenschen es wirklich, den Kindern und Jugendlichen aus dem schwierigen Milieu zu helfen? Man bekommt als Mensch, der ganz anders aufgewachsen ist, ein schlechtes Gewissen, wenn man durch die Gassen einer solchen Siedlung läuft. Die Kinder spielen mit abgenutztem Spielzeug, die Jugendlichen versuchen alleine klar zu kommen, die Bekleidung ist verdreckt und die Häuser sehen kalt aus – wie Monster. Kein Wunder, dass die Kinder weinend durch die Gegend rennen. In

dunklen Ecken sieht man betrunkene Erwachsene, denen man nichts zumuten kann. Überall hört man Eltern vor ihren Kindern streiten. Ist das noch auszuhalten?

Man sagt sich: „So kann es nicht weitergehen. Wir müssen helfen!“ Und das haben dann auch einige Menschen getan. Vor wenigen Monaten gründeten Sozialarbeiter vom Jugendamt Reinickendorf die Organisation „KIDS! Help them!“. „Wir helfen den Kindern und Jugendlichen, indem sie warme Mahlzeiten bekommen, wir ihnen zuhören und die Tür für jeden offen lassen. Sie erleben bei uns eine gewalt- und drogenfreie Zeit und können so neue Wege fürs Leben kennen lernen. Am Nachmittag kommen die Kinder bei uns vorbei und fühlen sich wohl. Das ist unser Ziel! Die Menschen der Zukunft sollen sich wohl fühlen!“, so der Sprecher Peter von Siegel der Organisation „KIDS! Help them!“. Irgendwann werden die Kinder es schaffen. Irgendwann werden sie aus dem Arbeitslosenviertel raus kommen und ein neues Leben beginnen. Doch leider ist die Chance auf ein Neubeginn zu niedrig. Zu oft werden sie von ihren Eltern in das „Hartz IV-Leben“ mit hinein gezogen und kommen nicht mehr raus. „Have a dream!“ muss es heißen, so wie Martin Luther King es gesagt hat. Mit dem Traum und dem Ehrgeiz ein besseres Leben zu führen gelangt man dann auch zu seinem Ziel. Doch auch von den Außen-stehenden muss Hilfe kommen. So hat die Organisation „KIDS! Help them!“ vor kurzem Chantal L., die täglich zu dieser Organisation kam, einen Ausbildungsplatz als Mechanikerin bei einer großen Autofirma vermitteln können. „KIDS! Help them!“ benötigt für ihre erfolgreiche Arbeit dringend weitere finanzielle Mittel. (Spendenkonto 121134891 bei der Sparkasse.)



Peter von Siegel (links i. Bild) mit den Arbeitern der Organisation "KIDS! Help them!" und der Friedensflagge.

Berlin

Rasthof im Trend

Der Rasthof an der Autobahn A10, nahe der Berlin-Treptow, entwickelt sich immer mehr zum Anlaufpunkt für Kraftfahrer, die dort unterwegs sind. „Hier ist es einfach genial! Alles ist sauber und der Sprit kostet auch nicht viel“, so ein Kraftfahrer, der dort Pause gemacht hat. Tatsächlich bietet der Rasthof so ziemlich alles was man sich nur wünschen kann. Er ist mit 20 Zapfsäulen eine der größten Tankstellen und mit einem Motel mit 50 Zimmern zugleich eine bequeme Unterkunft für Durchreisende. Die Sanitäreinrichtungen sind vor rund einem Jahr rund um erneuert worden und sind dementsprechend für Rasthofverhältnisse außerordentlich hygienisch und sauber. Die Kantine, die man auf dem Rasthof vorfinden kann, bietet viel Platz und die Speiseauswahl ist sehr groß. Die Preise allerdings sind recht hoch, was zur Folge hat, dass die Kantine nicht sonderlich gefüllt ist. Die Kraftfahrer essen da doch lieber ihre Stulle. Die ist billiger und schmeckt trotzdem. Die Spritpreise liegen im Deutschlandvergleich etwa 5% unter den durchschnittlichen Spritpreisen. Diese Gründe lassen den täglichen Umsatz und den Besucherandrang stetig wachsen. „Das freut uns natürlich sehr“, sagte der Leiter des Rasthofes.

Emil Mueller-Schlomka



Nachrichten: Berlin

Kleinkinder unter Drogen

Am gestrigen Nachmittag wurde in Berlin-Treptow ein sechsjähriger Junge aus der dortigen Barackensiedlung ins örtliche Krankenhaus eingeliefert. Der Junge war stark alkoholisiert und bewusstlos. Die Sozialarbeiterin benachrichtigte die Feuerwehr. Der Junge ist nun außer Lebensgefahr. Er wird voraussichtlich wieder in die Barackensiedlung zurück kehren. Damit Solche Rettungsaktionen in Zukunft nicht mehr nötig seien, werde sie sich nun verstärkt um Drogenprävention in der Barackensiedlung kümmern, versicherte die Sozialarbeiterin der Berlin Aktuell in einer Befragung.



Emil Mueller-Schlomka

Jugendliche stören Weihnachtsfeier

BERLIN. Anlässlich der alljährlich stattfindenden Weihnachtsfeier am 6.12 des Caritasverband für die Obdachlosen am südlichen Stadtrand, störten Jugendliche massiv die Feierlichkeiten. Die Bande drang in den Festsaal der katholischen Kirche in Marienfelde-Süd ein. Zeugen berichteten, dass die Bande den Weihnachtsbaum zerstörten, die Tische umwarfen und die Gäste anpöbelten. Sie stürmten das Buffet und stillten ihren offenbar großen Hunger, indem sie alle Süßigkeiten auf aßen. Der Veranstalter und einige mutige Gäste versuchten die Jugendlichen zu bändigen. Die Polizei war bereits benachrichtigt worden. Doch kurz vor dem Eintreffen der Polizei flohen die Jugendlichen durch die Hintertür, nicht ohne sich vorher für die ergaunerten Speisen zu bedanken. Laut Personenbeschreibung eines anwesenden Zeugens stellte sich heraus, dass der Bandenchef sein Schulkamerad Richy P. sei. Wenig später wurde Richy P. am nächsten S-Bahnhof von der Polizei mitgenommen. Bei seiner Verhaftung schlägt er noch einem Polizist ins Gesicht.

Lea Flemming



Kurznachricht

Schwerer Brand in Mietshaus in Marzahn

von Lea Flemming

In der Nacht zum 6. Januar brach ein Feuer in einem der Häuser der Landsberger Allee aus. Die Feuerwehr vermutet, dass das Feuer im Erdgeschoss der Familie Schock ausbrach und auf die anderen Etagen übergriff. Die Ursache des Brandes steht noch nicht fest, da die Wohnung wegen der großen Hitze nicht durchsucht werden kann. Ein Spaziergänger, der die Familie Schock kennt und auch die Feuerwehr benachrichtigt hat, teilte mit, dass Herr Schock Raucher sei. Eine vergessene, brennende Zigarette im Bett könnte eine mögliche Ursache für den Brand sein, so der Feuerwehrsprecher von Marzahn. Die Mitbewohner des Hauses wurden auf Grund schwerer Rauchgasvergiftungen ins nächstliegende Krankenhaus eingeliefert. Familie Schock blieb unverletzt. Das ganze Haus wurde von der Feuerwehr gesperrt. Die Familie wird bis zur endgültigen Klärung, ob das Haus wieder saniert werden kann, in eine Notunterkunft gebracht. Laut Vorstand der Siedlung sei noch nicht geklärt, ob die Versicherung den Schaden übernimmt oder Versicherungsleistungen nicht möglich sind, da die Bewohner grob fahrlässig gehandelt haben. In wenigen Tagen wird der Beschluss von der Feuerwehr mitgeteilt.

Rätsel

Leicht

	9	1				3	2	
2		3				4		8
5	4			3			1	9
			4	7	6			
		2	1		3	5		
			2	5	8			
1	2			4			3	5
8		5				9		1
	3	4				2	7	

Schwer

			8	4				
			1		3	4		
		6		5				
8			9					
2					1	6	5	
					8			
6								2
	8	7						5
9	4			3			7	

ANLEITUNG: Füllen Sie die leeren Felder so, dass in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3x3-Kästchen die Zahlen 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

Viel Spaß beim Rätseln!

Ergebnisse werden in der nächsten Ausgabe mit enthalten sein.

Von Lea Flemming

Sport

Union - Hertha endet Unentschieden

In einer spannenden Partie trennen sich die Teams 2:2/ Flitzer in der 62. Minute



Von Tizian Mössner

Das Freundschaftsspiel zwischen Union Berlin und Hertha BSC endete nach einer spannenden Partie 2:2. Die Teams spielten fast das ganze Spiel über gleichwertig, wobei man keinen Klassenunterschied erkennen konnte. In der alten Försterei begann der Zweitligist stark, doch Gojko Kacar brachte die Herthaner in der 34. Minute in Führung. 10 Minuten später traf Rafael nach einer Traumkombination zwischen Friedrich und Nicu ins leere Tor.

Union begann die zweite Halbzeit stark, doch das Tor gelang ihnen nicht. Von der 45. bis zur 60. Minute traf Union drei Mal den Pfosten und einmal die Latte. Aber eine Viertelstunde vor Schluss gelang es den eifrigen Männern in Rot, das Runde ins Eckige zu bringen. Mattuschka traf nach einem Traumtor aus 30 Metern, Herthas Torwart Drobny sah bei der Aktion nicht gut aus. Noch schlechter sah nur Steve von Bergen aus, der Benjamini in der 92. Minute im Strafraum foulte. Den darauf folgenden Elfmeter verwandelte der Gefoulte selbst locker.

Die Stimmung in der alten Försterei war bis auf zwei Ausnahmen prächtig. Die Fans vertrugen sich wider Erwarten gut, Es gab keine Auseinandersetzungen der Fangruppen.

Den einzigen Fan-„Ausraster“ erlebten wir von zwei jungen Hertha-Fans. Die 15-jährigen Max S. und Fabian D. (Namen von der Redaktion geändert) rannten in der 62. Minute nackt aufs Spielfeld. Sie tanzten ein bisschen herum, bis die Ordner sie zu Boden reißen konnten und aus dem Stadion schleppten.

Schumacher gewinnt alljährliches Kartrennen!

Michael Schumacher gewinnt traditionelles Kartrennen vor deutschen Konkurrenten



Oldie Michael Schumacher hat es seinen jungen Konkurrenten noch einmal gezeigt! Der 40-jährige Hürther gewann das gestrige Benefiz-Rennen - alle Erlöse gingen an die Kinderhilfsorganisation "KIDS! Help them!" - auf dem Merckring deutlich vor Sebastian Vettel und Nick Heidfeld. Schumacher führte das prominent besetzte Kartfeld die ganze Zeit über an und gewann letzten Endes deutlich nach 20 Runden.

Am Start waren die Formel 1-Stars Nico Rosberg(6. Platz), Nick Heidfeld, Sebastian Vettel und Adrian Sutil(5. Platz). Sie alle nutzten das traditions-

reiche Kartrennen zum Aufwärmen für die in zwei Woche beginnende Formel 1-Saison. Mit dabei waren außerdem noch die Comedian Oliver Pocher und Mario Barth, Biathlon Star Michael Greis, die beiden Rapper Bushido und Sido, die auch zusammen eine Musikact performten, die Formel 1-Fahrer Jenson Button, Rubens Barrichello(bei BRAWN GP), Toyota-Pilot Jarno Trulli und DTM-Fahrer Ralf Schumacher.

Von Tizian Mössner

HIER KÖNNTE IHRE WERBUNG STEHEN!

Vermischtes



Ein Interview mit Joachim Schock über das Thema Schule:

Hallo Joachim!

Hey!

Ich bin heute hier, um mit dir über das Thema Schule zu reden; Ist das ok?

Ja klar, starten sie los!

Ok, wie alt bist du?

Ich bin 15.

Und in welche Klasse gehst du?

Oh, ich geh in die 10. Klasse.

Also strebst du den Mittleren Schulabschluss an?

Ja genau das ist mein Ziel.

Na gut. Also besuchst du gerne die Schule?

Ja. ich meine jeder will doch mal was erreichen.

Und hast du ein Lieblingsfach?

Ja. Mein Lieblingsfach ist Erdkunde!
Einfach Genial.

Und wieso gerade Erdkunde?

Also zum einen ist unsere Lehrerin einfach klasse, sie ist wirklich richtig nett und zum anderen lernt man dort etwas über die weite Welt. Es gibt so viele Länder...Ich würde gern in jedes einzelne reisen.

Was hast du so für Noten?

Naja, also so mittel. Aber so ungefähr immer so um die drei oder vier herum. Aber manchmal da schreibe ich auch Zweien, da freue ich mich dann natürlich.

Ok, danke für das Gespräch.

Bitte, bitte gerne doch.

Das Interview führte: Emil Mueller-Schlomka

Vermischtes

Studiengebühren im Abeitlosenviertel

von Leonard Giese

In dem Buch „Die große Flatter“, geht es um ein Thema, das immer wieder aktuell ist. Menschen, die im sozialen Brennpunkt leben und einen Ausweg suchen. Richy ergibt sich gleich am Anfang des Buches seinem Schicksal: Alkohol, Kriminalität, Gewalt und versucht sich noch nicht einmal aus dem Mileu zu befreien. Schocker hingegen plant seine Zukunft anders, gerät aber am Ende doch auf die schiefe Bahn und folgt dem einfachen Weg, um überhaupt ein Ziel zu erreichen.

Schocker hätte sich die Mühe ruhig sparen können und hätte wie Richy den für sich vorgegebenen Weg akzeptieren sollen, weil zumindest konnte er lesen und hätte der Tagespresse oder den Nachrichten entnehmen können, dass sein Vorhaben von vornerein nicht möglich gewesen wäre: Man denke nur an die von unserer Regierung eingeführten Studiengebühren.

